

Leipziger
Tage



z i g e r
b l a t t

No. 93. Sonntags

den 3. April 1814.

Einige Bemerkungen bey Gelegenheit des
heutigen anhaltend gewesenen heftigen
Winters.

(B e s c h l u ß.)

Nicht minder schrieb man 1709 über den erschrecklichen Preis des Holzes, denn die Klasten weiches Holz kostete 5, und die Klasten hartes 6 Thaler. O ihr guten Vorfahren, hättet ihr den Winter in den Monaten December 1813 und im Januar und Februar 1814 überstehen sollen, ihr würdet vor Wehklagen verstummt seyn und es nicht haben begreifen können, daß der Mangel des Holzes einen Preis von 12, 14, 16, 18 Thaler für die Klasten, selbst nach dem kürzern Maße herbeigeführt habe, da man doch, seit einer Reihe von Jahren daher, es so laut rühmt, wie die Forstcultur immer höher und höher steige. Dank sey es dem dormaligen hohen, an Geist und Gemüth gleich erhabenen Gouvernement von Sachsen, das möglichst eilte, diese so drückende Noth zu mildern und so den Wucher niederzudrücken, dessen Unverschämtheit auf das äußerste gestiegen war, weil es an Concurrerenz

gebrach, die durch den Drang der Umstände nicht so schnell ermöglicht werden konnte, als jener Sieg. Man will Beispiele wissen, daß Holzhändler in der Nähe ihr, die Klasten für 5 — 6 Thaler eingekauftes Holz, das sie bey allen Gefahren des Krieges glücklich gerettet hatten, durchaus nicht anders, als für 12, 14, und sogar Einige für 18 Thaler wieder verkauften. Würdte doch nun auch die von dem hohen Gouvernement in dem Gouvernementsblatt geäußerte Anregung bey denjenigen von einem eben so menschenfreundlichen als patriotischen Erfolg seyn, welche ihre Waldungen zum Schaden des Publikums nur allzusehr schonen, und bey wohlfeilern Zeiten lieber andere auskaufen, als selbst fällen lassen und vermuthlich so lange anstehen, bis dieses Bedürfniß noch zu einem höhern Preise steigen wird; oder aus einem besondern Eigensinn äußerst hart daran gehen, eine Eiche oder Buche umhauen und sie lieber von innen heraus abfaulen lassen, als das allgemeine Bedürfniß befriedigen zu helfen, wozu sie doch die Natur angewiesen hat. Dank sey auch dem biedern Herrn Oberst von Prendel für die hier getroffene menschenfreundliche An-

stalt, daß, (weil wegen der so hohen Transportkosten, da das Holz auf der Achse herbeygeschafft werden mußte, der Preis nicht niedriger gestellt werden konnte,) die ärmere Classe, in welche auch bereits der sonst noch etwas bemittelte gewesene Mittelmann zu versinken anfängt, eine Viertel Klafter kaufen kann, da er eine halbe oder ganze Klafter auf ein Mal zu erschwingen, zu erschöpft ist.

Da nun das Holz durch diese hohe Fürsorge weit wohlfeiler, als vor zwey und drey Monaten zu erkaufen und sowohl für hiesige, als auch für die nähern Dorfbäcker in großen Vorräthen vorhanden ist, sollten diese wohl noch immer, zur Rechtfertigung ihre Ansprüche auf die vorige Brodtaxe bestehen dürfen, wenn sie nicht andere gewichtige Gründe haben, die dem Ungeweihten nicht gleich vor Augen liegen? —

Wie hoch die Kälte in den Nord- Gegenden steigen kann, davon können wir uns hier kaum einen Begriff machen. Folgende Beispiele werden die Beweise darthun.

Als der Capitain Willoughby i. J. 1553 einen Weg nach China durch die Nordsee suchte, hielt ihn das Eis zu Orzina in Lappland zurück, und er ward das Jahr darauf mit allen seinen Leuten todt gefunden.

Im Jahre 1737 waren mehrere Mitglieder der Pariser Akademie nach Lappland geschickt worden, um daselbst einen Grad des Polarzirkels zu messen. Wenn man die eingetragene Stube, worin sich diese Reisenden befanden, öffnete, so verwandelte die von außen eindringende Luft die in der Stube befindlichen Dämpfe sogleich in Schnee und bildete große Wirbel daraus. Man konnte sich der atmosphärischen Luft nicht aussetzen, ohne eine Kälte

zu empfinden, welche die Brust zu zerreißen drohete.

Nichts aber scheint mit der in Hudsons Bay auf Nord- Amerika gewöhnlichen Kälte in Vergleichung zu stehen, wo nicht einmal ein Baum oder Strauch wächst, der zur Feuerung geeignet ist. Die englischen Colonisten (denn auch diesen Winkel der Erde haben die Europäer sich zinsbar gemacht) haben niedrige Häuser, von 2 Fuß dickem Mauerwerk, die Fenster äußerst enge, mit starken Fensterladen versehen, welche wenigstens 18 Stunden des Tags verschlossen bleiben, angelegt. In den dazu besonders gefertigten Oefen werden täglich vier Mal große Feuer angezündet, wozu ihnen das Feuerholz oder die Kohlen zu Wasser herbeygebracht werden. Ist das Holz zu Kohlen verbrannt, so werden die Oefen aufs festeste verschlossen, und die Nacht hindurch hängt man glühend gemachte große Kanonenkugeln vor die Fenster. Und dessenungeachtet friert in einem solchen Zimmer jede Flüssigkeit, und sogar auch der stärkste Branntwein. Auch ist es gar nichts seltenes, daß die Betten in dem innersten Theile der Stube, nicht weit entfernt von den Oefen, die Nacht über mit einer Zoll dicken Eiskruste überzogen werden, die man fast alle Tage von denselben wegzubringen gezwungen ist, weil sonst, nach Unterlassung, binnen wenig Tagen die Betten in Eisberge verwandelt seyn würden. Man mag sich so warm bekleiden, als man will, so kann man sich doch der freyen Luft nicht ohne Gefahr aussetzen, Hände, Füße und das Gesicht zu erfrieren. Selbst in den zwey Sommermonaten, eine längere wärmere Jahreszeit giebt es unter diesem Himmelsstriche nicht, thauet der Erdboden nie ganz auf.

Vom 26. März bis zum 1. April sind allhier begraben worden:

Sonnabends.

- Eine led. Weibspers. 66 J. Luise Christiane Hubertin, Einwohnerin, auf der Sandgasse.
 Eine led. Mannspers. 65 J. Friedr. Jakob, dienstkloster Fuhrmannsknecht, im Brühl.
 Eine Frau 28 J. Joh. Carl Knieps, Sächsis. Mustetiers, in den Straßenhäusern.
 Ein Mädch. 8 J. Hrn. Christ. Friedr. Epperleins, Brgrs. u. Kramers Tochter, v. d. Thomaspfortch.

Sonntags.

- Ein Mann 40 J. Hr. Glob. Siegm. Mirus, Stabeskr. bey dem sächs. Infant. Regiment Prinz Anton, in der Reichstraße.
 Eine led. Mannspers. 29 J. Joh. David Lange, Maurergeselle, auf der Ulrichsgasse.
 Ein Knabe 11 J. Mstr. Heint. Andr. Christ. Hessens, Brgrs. u. Schuciders auch Polizey-Gardistens Sohn, in der Havnstr.
 Ein Mädch. 3 Wochen, Carl Friedr. Aug. Kober, Aufsehers der sächs. Militärhospitäl, am Raug.
 Ein Knabe 8 Tage, Joh. Benj. Buschens, Bleydosensfabrikantens, in d. Burgstr.
 Ein unehel. Knabe 1 J. Joh. Christ. Siebelin, in der Johannisvorstadt.
 Ein unehel. Mädch. 1 J. Marien Soph. Krausin, Dienstmagd, an d. Wasserkunst.

Montags.

- Eine Frau 78 J. Joh. Christph. Pörschens, Handarbeit. Wittwe, in der Joh. Vorstadt.
 Eine Wfr. 19 J. Hrn. Carl Wilh. Kochs, Steinschneiders hinterlassene Tochter, im Brühl.
 Ein Mädch. 2 J. Joh. Wilh. Ungerbüblers, Lohnbedientens, im Preußergsch.
 Ein Knabe 1 J. Joh. Andr. Grauwerts, der Buchdrucker. Vef., in der Petersstr.

Dienstags.

- Eine Frau 66 J. Carl Friedr. Schillings, sächs. Feuerwerker-Corporals Wittwe, am Grimm. Steinw.
 Eine led. Weibspers. 29 J. Marie Kath. Fernkasin, aus Gotha, im Jakobospital.
 Ein Jüngl. 14 J. Joh. Christ. Guldners, Handarbeit. in Zweenaundorf hinterl. Sohn, ebendasselbst.
 Ein Knabe 7 Monat, Hrn. Rudolph Ferd. Bruners, Erb-, Lehn- und Gerichtsberrn auf Breitenfeld, auch Bürger und Handelsmanns Sohn, in der Rathstr. Ist nach Lindenthal abgef. worden.
 Ein todtgeb. Mädch. Hrn. Joh. Christ. Millers, Calculators bei der hochlöbl. Kreisdeputation Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthor.
 Ein Posthum. todtgeb. Mädch., Joh. Christ. Ackermanns, Maurerges. hinterl. T., in Gerlachshäusern.

Mittewochs.

- Ein Hospitalit 71 J. Traug. Lebr. Thürmer, gewesener Bäckergefele, im Johannisospital.
 Ein Knabe 6 Wochen, Joh. Andr. Gräfers, Markthelfers, in der Fleischergasse.

Donnerstags.

- Ein Mann 66 J. Hr. Joh. Heint. Blechschmidt, Bürger u. Verreckenmacher, im Hall. Pfortchen.
 Eine Frau 55 J. Joh. Glieb. Burckhardts, Handarb. Wittwe, in den Straßenhäusern.
 Eine Frau 36 J. Hrn. Friedr. Glob. Rückardts, Bürg. u. Strohhutfabrikantens, auf d. Gerbergasse.
 Eine Wöchnerin 19 J. Traug. Friedr. Weißbachs, Fourniers im sächs. Infanterie-Regiment Prinz Maximilian, in der Ritterstr.
 Ein Knabe 14 Wochen, Joh. Gottfr. Winters, Handarbeiters, in den Straßenh.
 Ein Knabe 3 Tage, Gottfr. Köhlers, Markthelfers, in der Fleischergasse.

Freystags.

- Ein Mann 67 Jahr, Mstr. Aug. Erdmann Ehrlich, Brgr. und Schneider, am Thomaskirchhof.
 Eine Frau 63 J. Joh. Christph. Ebersbachs, Einwohn. Wittwe, in der Nikolastr.
 Ein Mann 46 J. Joh. Glob. Kunze, Dekonom beim königl. sächs. Convictorio, im Wauino.
 Ein Mädch. 3 Wochen, Christ. Friedr. Junghansens, Brgrs. u. Hausbesizers, auf der Joh. Gasse.
 15 a. d. Stadt, 15 a. d. Vorstadt, 1 a. d. Johannisospital, 2 a. d. Jakobospital. Zusammen 33, worunter 2 unehel. Kinder sind.

Vom 25. bis 31. März sind getauft: 21 Knaben, 10 Mädchen. Zusammen 31 Kinder.

